

Katamnesedaten als Nachweis für die nachhaltige Wirksamkeit stationärer psychosomatischer Behandlung

Thilo Hinterberger¹, Heinz-Josef Beine², Jörg Ziegler²

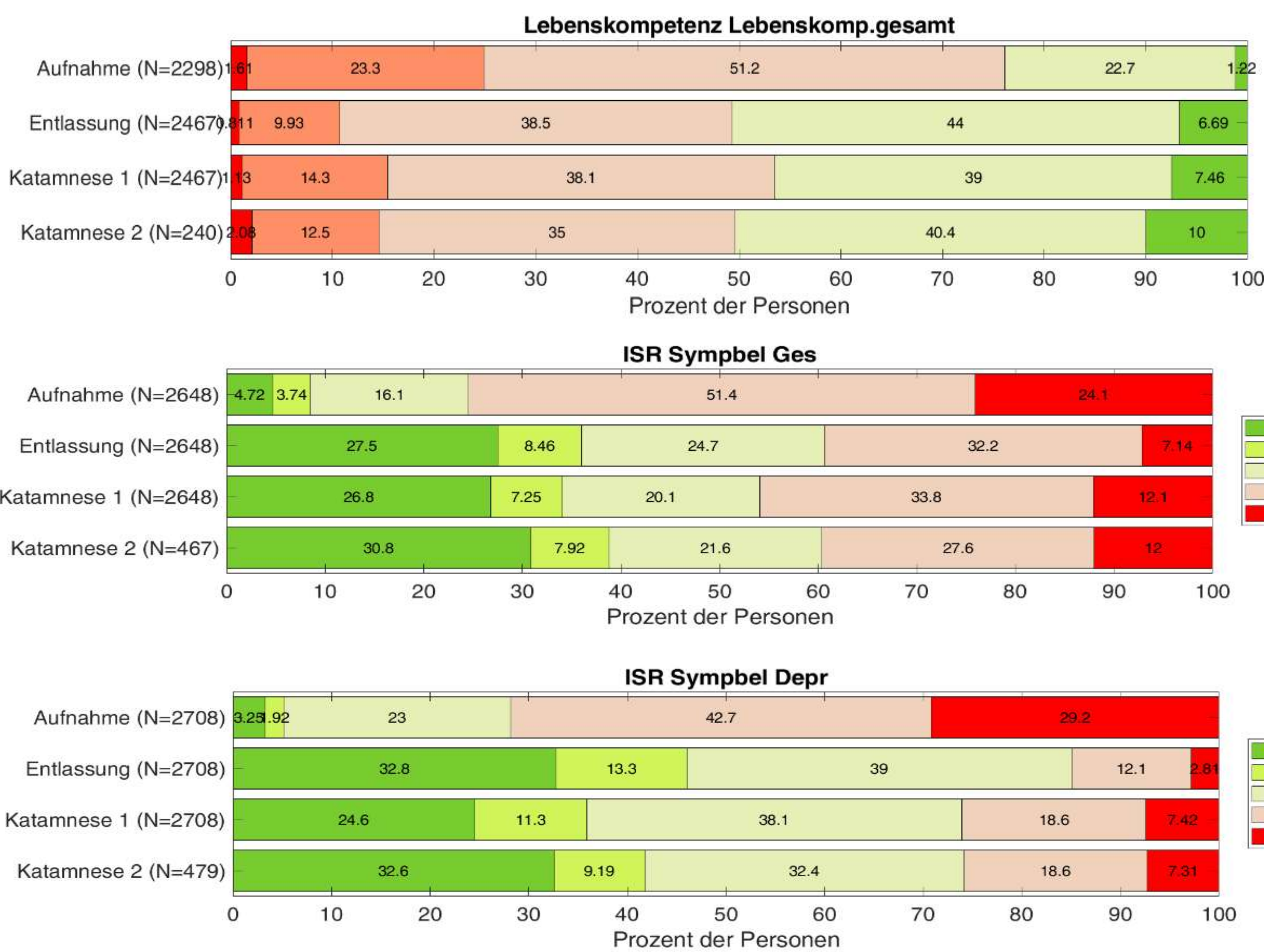
¹ Angewandte Bewusstseinswissenschaften, Psychosomatische Medizin, Universitätsklinikum Regensburg
² Heiligenfeld Kliniken, Bad Kissingen

Hintergrund: Der Behandlungserfolg einer stationären psychosomatischen Behandlung wird zumeist über die Diagnostik zu Beginn und am Ende des Aufenthalts gemessen. Eine validere Aussage entsteht jedoch erst bei Betrachtung der Lebenssituation danach. Um dies zu erfassen, wurden in den Heiligenfeld Kliniken katamnestische Erhebungen nach einem und nach drei Jahren nach Entlassung durchgeführt.

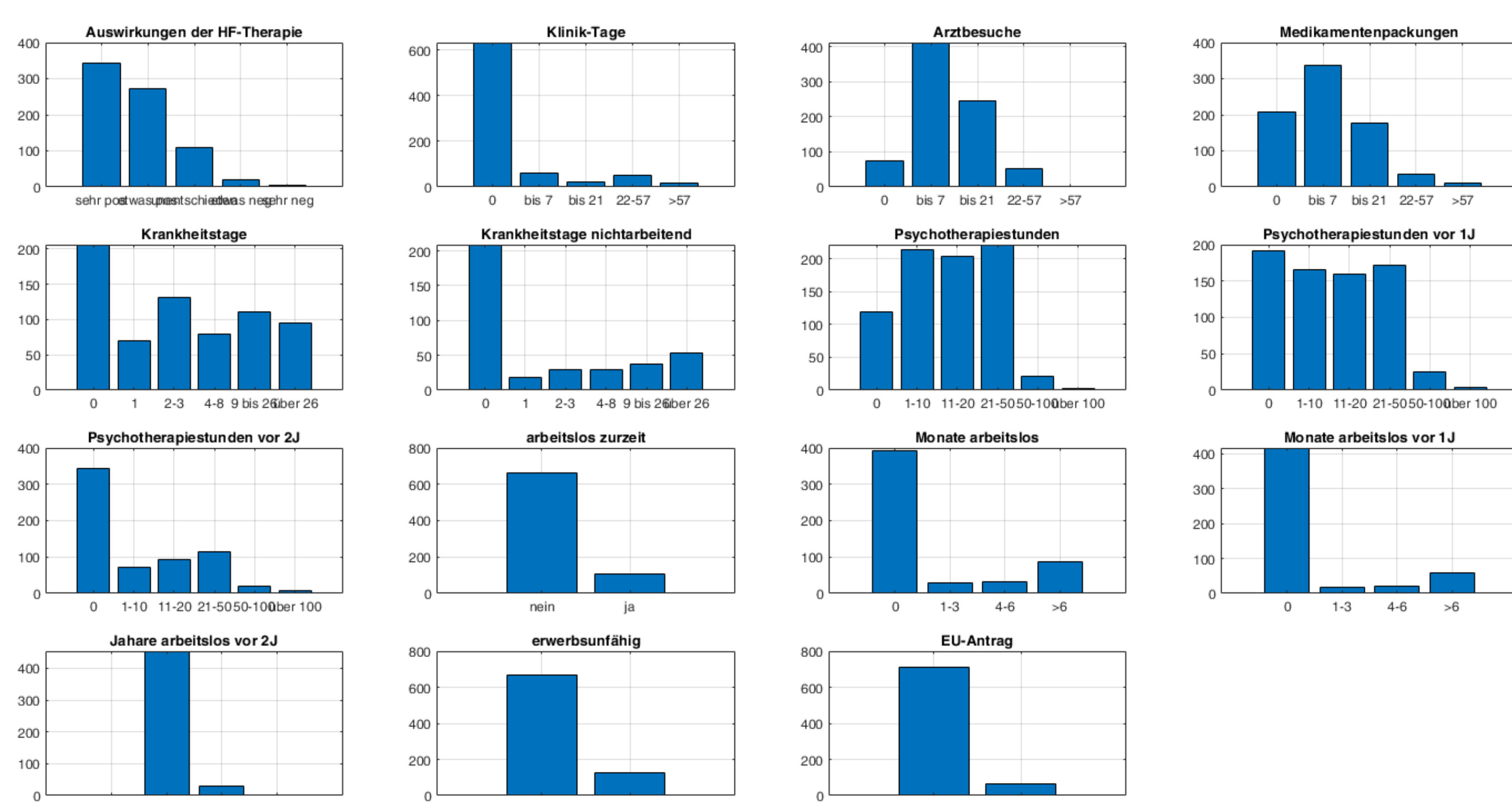
Methode: Die Katamnesefragebögen beinhalten die Instrumente ISR (ICD-10 basiertes Symptomrating), Fragebogen der Gesamtveränderung, der Lebenskompetenz, sowie Fragen im sozialmedizinischen Kontext. Die Studie umfasst circa 2700 Patienten zur 1-Jahreskatamnese (K1) und etwa 470 zur 3-Jahreskatamnese (K3), die im Zeitraum zwischen 2018 und 2022 in der stationären psychosomatischen Behandlung waren.

Effektstärken	Aufnahme-Entlassung	Aufnahme - nach 1 Jahr	Aufnahme nach 3 Jahre
Lebenskomp.gesamt	0,64	0,47	0,46
pos Gefühle	0,68	0,51	0,56
personale Kompetenzen	0,88	0,69	0,68
Engagement	0,40	0,28	0,28
Sinn, Glaube, Werte	0,46	0,36	0,38
Erfolg/Zielerreichung	0,45	0,28	0,24
soziale Beziehungen	0,30	0,27	0,30

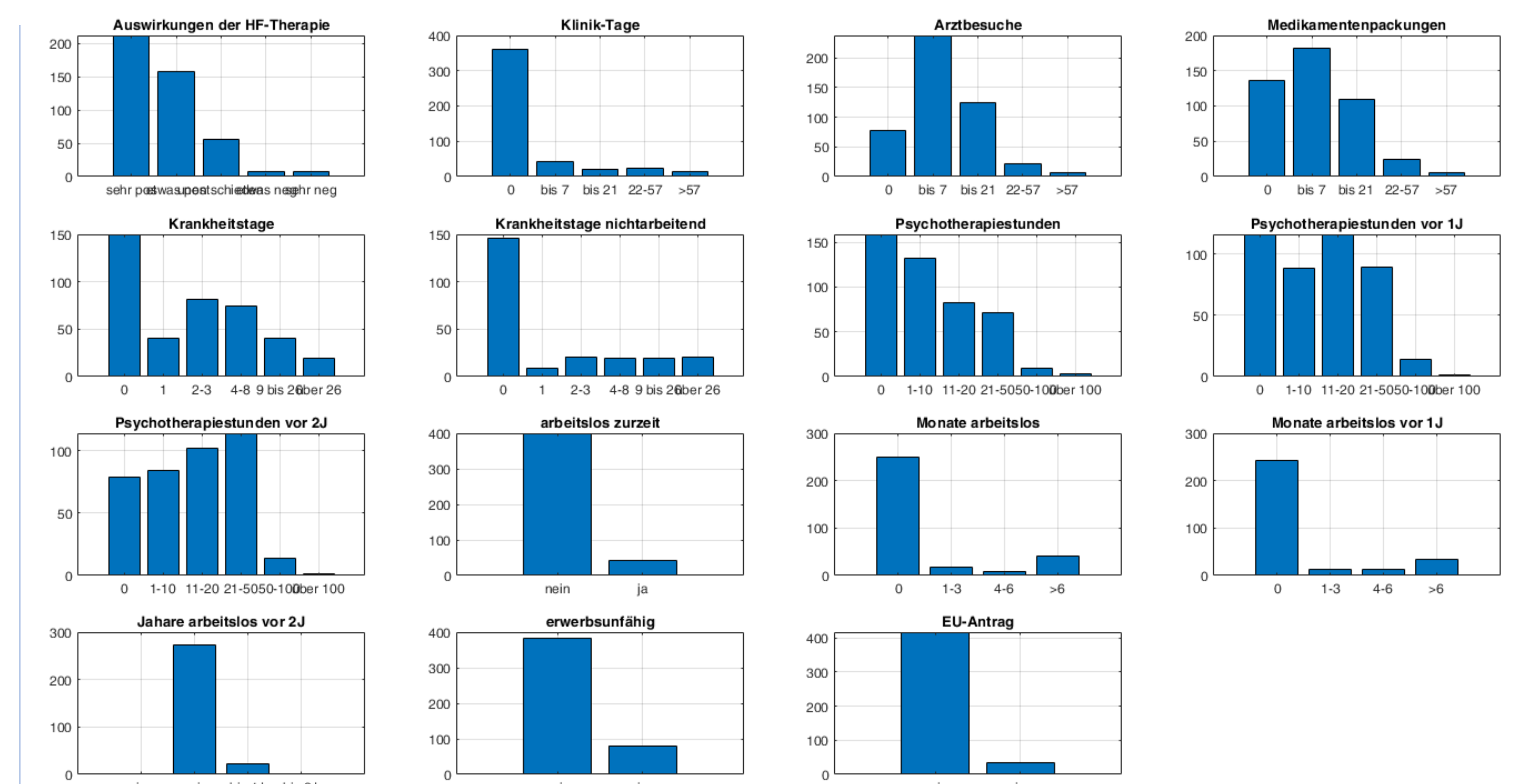
Ergebnisse: Während bei Aufnahme 75% der Patienten eine mittlere bis schwere Symptombelastung gesamt zeigten, waren es bei Entlassung nur 39%, nach einem Jahr 46% und nach 3 Jahren 40%. Bei der Symptombelastung Depression war der Effekt stärker ausgeprägt. Hier zeigten bei Aufnahme 72% der Patienten eine mittlere bis schwere Symptombelastung, bei Entlassung nur noch 15% und bei K1 und K3 deutlich 26%. Dies spiegelt sich auch in den Effektstärken der Depression zwischen Aufnahme und Entlassung von 1.68 ($t=78.6, p<.001$), zu K1 von 1.11 ($t=53.8, p<.001$) und zu K3 von 1.06 ($t=18.7, p<.001$) wider. Die Gesamtveränderung wird von 90% bei Entlassung als gebessert bewertet, bei K1 von 79% und bei K3 von 91%. Auch die Effekte der Lebenskompetenzen bleiben auf einem etwas geringeren Niveau als bei Entlassung ($ES=.64$) um $ES=.47$ bei K1 und $ES=.46$ bei K3 stabil. Die Zahl der Krankheitswochen, Arztbesuche und Arbeitslosigkeit ist nach 3 Jahren im Vergleich zu nach 1 Jahr rückläufig.



Gesamtsituation nach 1 Jahr



Gesamtsituation nach 3 Jahr



Fazit: Die Ergebnisse zeigen in vielen Aspekten die nachhaltige Wirksamkeit stationärer psychosomatischer Behandlung sowohl ein, als auch drei Jahre nach dem Klinikaufenthalt. Damit erreicht die stationäre psychosomatische Behandlung nicht nur eine kurzfristige Linderung der Symptombelastung, sondern auch einen nachhaltigen positiven Effekt.

Prof. Dr. Thilo Hinterberger
Angewandte Bewusstseinswissenschaften
Abteilung für Psychosomatische Medizin
Universitätsklinikum Regensburg
Rilkestr. 39
D-93049 Regensburg

T: +49 941 944 2748
E: Thilo.Hinterberger@ukr.de
W: bewusstseinswissenschaften.net
Copyright © 2024 Thilo Hinterberger

in Kooperation mit den Heiligenfeld Kliniken, Bad Kissingen